

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 44

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Stadttheater Bern. — Wochenspielplan:

Sonntag, 3. Nov. 14.30 Uhr Gastspiel Elsie Attenhofer: „Gilde de Courgenay“ 20 Uhr: Erstaufführung „Romeo und Julia“, Oper in zwei Akten von Heinrich Sutermeister (Regie: Max Terpis als Gast).

Montag, 4. November. Volksvorst. Kartell. — Gastspiele Leopold Biberti, Franz Schnyder, Margaretha Schell: „Egmont“, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Goethe.

Dienstag, 5. Nov. Ab. 7. Zum letzten Mal: „Untreue“, Komödie in drei Bildern.

Mittwoch, 6. Nov. Ab. 7. Gastsp. Kammers. M. Hirzel: „Der Freischütz“, Romantische Oper in drei Aufzügen v. C. M. v. Weber.

Donnerstag, 7. Nov. Volkvorst. Arbeitereunion: „Die Macht des Schicksals“, Oper v. Verdi.

Freitag, 8. Nov. Ab. 7. Erstaufführung, unter Mitwirkung d. Autors: „Kampf ums Licht“. Schauspiel in 3 Akten v. H. Müller-Einigen.

Samstag, 9. Nov. 20 Uhr Sondervorst. d. Berner Theatervereins: „Paganini“, Operette in 3 Akten von Franz Léhar.

Sonntag, 10. Nov. 14.30 Uhr, Auss. Ab. „Paganini“ — 20 Uhr: Sondervorst des Berner Theatervereins: „Romeo und Julia“.

Kursaal.

Konzert halle: Täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des Orchesters C. V. Mens mit Solovorträgen von Nina Delès, Soprano, und Tanzeinlagen.

Allabendlich Dancing, es spielt die Kapelle René Munari.

Samstag, den 2. Nov. abends: Im Festsaal Herstaufführung des Stadturnvereins Bern.

Sonntag, 3. Nov. nachm. in der Konzerthalle: Familien-Teeconcert des Hausorchesters. Mittwoch, 6. Nov. im Abendprogr. drei moderne Jazz-Arrangements, gespielt vom Orchester C. V. Mens und als Gegenstück Wiener Volksmusik von 1880 bis 1940.

Donnerstag, 7. Nov.: Schweizer-Abend. — Grosses Spezialkonzert des Orchesters C. V. Mens mit exklusiven Schweizer Komponisten. Hoch interessantes Programm für Instrumental- und Volksmusik namhafter lebender Schweizer Komponisten.

Cäcilienverein der Stadt Bern

Die Hauptversammlung hat beschlossen, trotz der Ungunst der Zeit weiterhin zu musizieren, umso mehr, als sich in vermehrtem Masse ein Bedürfnis nach ernster, menschlich bedeutsamer Kunst, insbesondere nach musikalischen Feierstunden geltend macht. Anlässlich des am 18. und 19. Nov. 1940 stattfindenden Abonnementkonzertes der Bernischen Musikgesellschaft im grossen Kasinosaal singt der Cae-

cilienverein die beiden Kantaten „Lob der Musik“ von W. Burkhard und „Nun ist das Heil und die Kraft“ von J. S. Bach; die Proben haben begonnen. Es ist ferner beabsichtigt, im gleichen Saal zusammen mit Radio Bern anfangs März 1941 „Le Miroir de Jesu“ von Caplet und einzelne der vier geistlichen Stücke von G. Verdi zur Aufführung zu bringen. Für Anfang April wird durch die Bernische Musikgesellschaft im Rahmen eines Zyklus „Beethoven sinfonien“ die Aufführung der IX. Sinfonie vorgesehen, bei welcher der Caecilienvorstand mitwirken würde, und schliesslich soll Ende Mai unter Mitwirkung des Caecilienvorstands noch Beethovens Missa Solemnis zur Widergabe gelangen. Dr. S. W.

Tonfilm-Theater

Bubenberg: Stanley und Livingstone.

Capitol: Geier-Wallé

Central: 1. Das Gesetz der Berge
2. Die Räuber von Arizona.

Forum: Kampf gegen die Unterwelt.
(II. Teil, in sich abgeschlossen)

Gotthard: Rudolf Valentino

Splendid: L'homme du Niger.

Berner Kulturfilmgemeinde

„Schwarz und Weiss in Kamerun“ lautet der Titel einer sehr aktuellen Filmserie, welche die Kulturfilm-Gemeinde nächsten Sonntag, den 3. Nov., 10.45 Uhr im Cinéma Capitol zur Wiederholung bringt, und die uns die Bedeutung der Kolonien mit ihren reichen Naturschätzen für die europäischen Staaten verständlich macht.

Kinder haben keinen Zutritt.

Veranstaltungen in Bern

II. Matinée des Berner Streichquartetts im grossen Saal des Konservatoriums, Sonntag, 10. November, 10.45 Uhr. Leitung: Paul Sacher, Basel.

Bellevue: Nachmittagskonzert von 4—6 Uhr und Unterhaltungskonzert und Dancing ab 20.30 Uhr mit dem Orchester Bob Engel.

Kasino: Unterhaltungskonzerte; Dancing ab 22.30 Uhr, mit d. Orchester Guy Marocco.

Corso: Sabrenno, Jubiläums-Gastspiel. (Bis 15.)

Meyerei: Orchestra Tipica Ticinese.

Simplon: Kapelle Hunkeler, Duett Amelia Riolfi.

Du Théâtre: Lore Durant spielt täglich nachmittags und abends.

Tierpark und Vivarium Dählhölzli.

Einheimische Seltenheiten der Volière: Kukuck, Buntspecht, Neuntöter, Grünspecht, Fliegenfänger, Schneefinken.

Erstes Abonnementkonzert

vom 4. und 5. November 1940. Leitung Dr. Fritz Brun. Solist Arturo Benedetti-Michelangeli, Klavier. Schumann: Sinfonie Nr. 2 in C-dur, Grieg: Klavierkonzert in a-moll, Chopin: Solostücke: Scherzo in b-moll, Etüden Nr. 4 und 5 aus op. 10. Smetana: Aus „Mein Vaterland“: „In Böhmens Hain und Flur“.

Tierpark Dählhölzli

Allen, die jetzt den ganzen Samstag zu ihrer Verfügung haben, sei der Tierpark Dählhölzli, namentlich auch das Vivarium, in Erinnerung gerufen und zum Besuch empfohlen. Ein Blick in die Wunder tropischen Tierlebens bietet ja in diesem Winter einen ganz besondern Reiz. Aber vielleicht noch mehr als die vielerlei Geschöpfe der heissen Zonen erregen einzelne einheimische Arten unsere Bewunderung oder auch unsern Neid, weil sie sich allem Unangenehmen einschliesslich der Kälte des kommenden Winters einfach dadurch zu entziehen vermögen, dass sie in einen tiefen Winterschlaf verfallen. Nicht nur die Murmeltiere sind gegenwärtig im Begriff diese Taktik anzuwenden, sondern auch die Bewohner des Freilandterrariums haben sich bereits unter den Boden zurückgezogen, mit Ausnahme der südländischen Schildkröten, die künstlich eingebettet werden. — Wer die fetten und bereits etwas langsamer gewordenen Murmeltiere vor dem Frühjahr noch einmal sehen will, der möge sich beeilen. Während die grossen Nagetiere unserer Alpen sich zum Dauerschlaf anschicken, erwachen die Damhirsche zu maximaler Lebendigkeit. Nach dem Rotwild ist nun auch bei ihnen die Zeit der Brunft gekommen; schon ist zeitweise ihr knurrender Bruntruf zu hören, der etwas an das Knurren gereizter Löwen erinnert. Durch die Brunft können erfahrungsgemäss auch die zuverlässigsten Tiere plötzlich unberechenbar werden; es ist daher eine notwendige Sicherheitsmassnahme, das Freigehege während dieser kritischen Zeit (ab Montag) zu schliessen. — Die zehnköpfige Bisonherde, welche dieses Jahr mit vier Jungen den europäischen Zuchtrekord inne hatte, wird demnächst eine Reduktion erfahren, nicht nur weil die Winterfütterung heutzutage außerordentlich kostspielig ist, sondern auch weil der Verkauf der überzähligen Nachkommen durchaus in der erwünschten Entwicklung jedes Tiergartens liegt.